

L.: *Linzer Tagespost* vom 21. 2. 1909; O.Ö. *Kulturberr.* 1951/18; *Eitner*; *Frank-Altman*; *Riemann*; *Krackowizer*; *Wurzbach*.

**Glonar Joža**, Bibliothekar. \* St. Barbara b. Marburg (Sv. Barbara, Maribor, Slowenien), 10. 4. 1885; † Laibach, 1. 11. 1946. Stud. an der Univ. Graz klass. Philol. und Slawistik, 1911 Dr. phil. Trat dann in den Dienst der Univ. Bibliothek in Graz und nach dem Ersten Weltkrieg in den der Bibliothek des städt. Lyzeums (später Univ.-Bibliothek) in Laibach. Schon seit 1907 schrieb er vorwiegend philolog. orientierte literar. Abhandlungen, literarhist., ethnograph. und kulturpolit. Artikel und Glossen in verschiedenen Z. Als scharfer und vielseitig orientierter Kritiker trug G. zur Klärung der kulturhist. und polit. Begriffe und Ereignisse bei den Slowenen bei. G. übersetzte viel aus dem Tschech., Kroat., Latein., Dt., Poln. und Russ. ins Slowen. Seit 1922 Mitarbeiter der „Prager Presse“.

W.: *Naš jezik* (Unsere Sprache), 1919; Kolomonov *žegen* (Kolomons Segen), 1920; *Poučni slovar* (Konvers. Wörterbuch), 1931-33; *Slovarček nemškega in slovenskega jezika* (Taschenwörterbuch der slowen. und der dt. Sprache), 1934/35; etc.

L.: *SBL 1*; *Nar. Enc. 1*; *Otto Erg. Bd. II*.

**Glon dys Viktor**, Bischof. \* Bielitz-Biala (Bielsko-Biala), 7. 12. 1882; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 29. 10. 1949. Stud. Phil. an der Univ. Graz; ursprünglich kath., trat er 1903 zur evang. Kirche über, stud. evang. Theol. in Wien und Marburg, Phil. in Straßburg und Czernowitz. 1906/07 legte er in Bielitz seine Amtsprüfung ab, wirkte 1907-11 als Vikar und Religionslehrer an Mittelschulen, 1911 Pfarrer von Czernowitz. 1916 Dr. phil., 1919 Priv. Doz. für Phil. an der Univ. Czernowitz. Während des Ersten Weltkrieges Flüchtlingspfarrer der evakuierten Bukowinaer in O. Ö., erklärte er zusammen mit A. Lebouton 1919 den Anschluß der Bukowina an Rumänien. 1922 Stadtpfarrer von Kronstadt, 1930 Dr. theol. h. c. der Univ. Breslau und Bischofsvikar der evang. Kirche A.B. in Rumänien, 1932-41, 1944/45 Bischof. G., Begründer und Leiter der „Arbeitsgemeinschaft der dt.-evang. Kirchen Südosteuropas“, u. a. Mitarbeiter am Weltverband für „Innere Mission“ in Berlin, gründete die Luther-Akad. in Hermannstadt, errichtete ein evang. Volksmissionshaus in Heltau und pflegte intensive Beziehungen zum Weltprotestantismus.

W.: Einführung in die Erkenntnistheorie, 1923; Zur Problematik des christlichen Gottglaubens, 1929; Auf ewigem Grund, Predigtsmlg., 1933; Kirche und Volkstum, in: *Evang. Diaspora*, 1936; Das Gewissen als Erkenntnisquelle und religiöser Anspruch, in: *Protestantismus, Zeugnisse der Gegenwart*, hrsg. vom Evang. Bund, 1939; *Offenbarung und Weltanschauung*, ebenda; etc.

L.: *Kirchliche Bll. der evang. Landeskirche A.B. in Rumänien* vom 4. 2. 1941; *Amt und Gemeinde*, 1949, S. 186.

**Gloning Kajetan Alois**, Pädagoge und Schriftsteller. \* Treubach b. Mauerkirchen (O. Ö.), 9. 2. 1836; † Peuerbach (O. Ö.), 16. 7. 1910. Als Lehrer und Schulleiter seit seinem 37. Lebensjahr in Peuerbach tätig, machte er sich um den Ort sehr verdient. Ihm ist auch die 1. oberösterreich. Sagensmlg. zu danken.

W.: Die ersten Lautverbindungen (1. Tl. einer Schulfibel), 1864; Oberösterreich. *Volkssagen*, 1884, 2. Aufl. 1912; *Normal-Wörterfibel*, 1899.

L.: *Linzer Tagespost* vom 19. 7. 1910; *Z. für österr. Volkskde.*, 1912, S. 121.

**Gloria Andrea**, Historiker. \* Padua, 23. 7. 1821; † ebenda, 31. 7. 1911. Prof. für Paläographie und Organisator des „Museo Civico“ in Padua. Die Ideen Theodor v. Sickels aufgreifend, wurde er mit ihm zum Erneuerer der paläograph. Stud.

W.: *Dell'agricoltura nel padovano*, 2 Bde., 1855; *Compendio delle lezioni teorico-pratiche di paleografia e diplomatica*, 2 Bde., 1869; *Codice diplomatico padovano*: Dal sec. VI all'XI, 1877; *Codice diplomatico padovano*: Dal 1101 alla Pace di Constanza, 2 Bde., 1888.

L.: *Bollettino del Museo Civico di Padova*, XV, 1912, fasc. I-VI.; A. Moschetti, *Il Museo Civico di Padova, 1908*; *Nuovo Arch. Veneziano*, N.F. XXIII, S. 225ff.; *Atti R. Istituto Veneto*, LXXII; G. Soltiro, *Maestri e scolari dell'Università di Padova nell'ultima dominazione austriaca*, in: *Arch. veneto-iridentino II*, S. 109ff.; *ders.*, II *Comitato di Azione a Padova nel 1848*, in: *Mem. di A. G.*, 1922; *Enc. It.*; *Wurzbach*.

**Gloss Ludwig**, Bildhauer und Maler. \* Wr. Neustadt, 20. 1. 1851; † Mödling b. Wien, 23. 2. 1903. Nach den Lehrjahren als Holzbildhauer (1866-70) kam G. an die Wr. Akad. d. bild. Künste, wo er 1870-72 Schüler Zumbuschs war. Er ging 1872 nach München, machte 1875 eine Italienreise (Stud. in Carrara) und lebte seit 1876 als Mitarbeiter Zumbuschs (Maria-Theresien-Denkmal) wieder in Wien. Er widmete sich seit 1886 auch der Malerei und schuf Porträts und Genrebilder.

W.: In Wien: Klugheit und Milde, 1890, Attikafiguren am Stadtpalais Prinz Eugens, Himmelpfortg. 8; Statuen für das Rathaus; Türkenbefreiungdenkmal im Stephansdom; Grabmäler und Porträtbüsten.